

Eltern-Guide

Mit Kindern über Politik sprechen



Warum Politik schon im Kindesalter beginnt

Politik ist nicht nur Wahlkabine und Nachrichten.

Politik ist:

- Teilen
- Grenzen
- Gerechtigkeit
- Vielfalt
- Mitbestimmung
- Ich und die anderen

Kinder erleben Politik täglich, ohne es so zu nennen.

Sie haben ein tiefes Gespür für Gerechtigkeit, Entscheidungen und Macht.

Sie merken, wenn Dinge unfair sind: im Sandkasten, in der Kita und genauso in der Welt.

Dieser Guide zeigt dir, wie du politische Themen kindgerecht, wertschätzend und ruhig begleiten kannst.



Was Kinder in welchem Alter verstehen

Ab 3–4 Jahren

- Gerechtigkeit („Das ist unfair!“)
 - Zugehörigkeit („Das ist meine Gruppe.“)
 - Unterschiede („Warum sieht der so aus?“)
 - Regeln und wer sie macht
-

Ab 5–6 Jahren

- Erste Vorstellungen von Macht & Verantwortung
 - Fragen zu Ungerechtigkeit („Warum haben manche mehr?“)
 - Neugier zu gesellschaftlichen Themen („Warum streiten sich Erwachsene über Politik?“)
-

Ab Schuleintritt

- Verständnis für Demokratie
- Interesse an Wahl, Regierung, Nachrichten
- Mehr Fragen zu Konflikten und Ungleichheit

Wichtig

Kinder müssen nicht alles verstehen.

Sie brauchen Orientierung, keine perfekten Erklärungen.

Wie spreche ich kindgerecht über Politik?

Alltagsbeispiele nutzen

- Warum gibt es Ampeln? „Damit alle sicher bleiben.“
 - Warum gibt es Regeln? „Damit es fair ist.“
 - Warum demonstrieren Menschen? „Weil etwas verändert werden soll.“
-

Kurz und konkret bleiben

Kinder müssen keine langen Erklärungen hören.

Sätze wie:

- „Manche Menschen werden unfair behandelt, und das ist nicht richtig.“
 - „Politik versucht Dinge zu regeln, damit es für alle gut ist.“
-

Gefühle zulassen

Kinder dürfen sagen:

- „Das macht mir Angst.“
- „Das verstehe ich nicht.“

Antwort:

- „Ich bin da. Wir reden darüber, so wie du es brauchst.“
-

Keine Überforderung

Kinder brauchen keine Nachrichtenbilder zu Krieg, Gewalt, Katastrophen.

- einfache Worte
- beruhigende Botschaften
- Fokus auf Sicherheit und Lösungsmöglichkeiten

Zehn politische Begriffe kindgerecht erklärt

Gerechtigkeit

„Alle sollen fair behandelt werden.“

Regeln

„Dinge, die helfen, dass alle gut miteinander leben können.“

Demokratie

„Viele Menschen dürfen mitbestimmen.“

Wahlen

„Die Erwachsenen wählen Menschen, die Entscheidungen treffen.“

Regierung

„Eine Gruppe, die versucht, alles gut zu organisieren.“

Protest

„Wenn Menschen sagen: Das finden wir nicht okay.“

Rechte

„Dinge, die jedem Menschen zustehen.“

Vielfalt

„Menschen sind unterschiedlich – und das ist gut.“

Geschlecht/Rolle

„Jeder Mensch darf so sein, wie er möchte.“

Freiheit

„Du darfst entscheiden, wer du sein willst.“

Gesprächsbeispiele für den Alltag

Situation 1

Kind

„Warum darf die eine Person hier nicht wohnen?“

Antwort

„Manche Menschen werden unfair behandelt, weil sie von woanders kommen. Das ist nicht richtig. Jeder Mensch soll sicher leben dürfen.“

Situation 2

Kind

„Warum streiten Erwachsene über Politik?“

Antwort

„Weil sie unterschiedliche Ideen haben, wie das Leben für alle gut sein kann. Und das ist okay.“

Situation 3

Kind

„Warum demonstrieren die da?“

Antwort

„Sie möchten etwas verändern. Wenn viele Menschen zusammen laut sind, hören andere besser zu.“

Fragen, die Kinder stärken

Statt Kinder mit Infos zu überfrachten

- „Was denkst du darüber?“
- „Wie fühlt sich das für dich an?“
- „Was findest du daran unfair?“
- „Was würdest du ändern?“
- „Wem würdest du helfen?“

Kinder lernen:

Ich darf denken, fühlen, gestalten.

Was gehört NICHT in politische Gespräche mit Kindern?

- Schuldzuweisungen
- Angstmachende Details
- Bilder von Gewalt oder Krieg
- Abwertungen
- Überfrachtung mit komplexen Themen
- Erwachsenensprache ohne Erklärung

Orientiere dich immer an:

„Wie viel versteht mein Kind und was kann es gut tragen und verarbeiten?“

Der wichtigste politische Satz für Kinder

- „Du bist wichtig, deine Meinung zählt.“

Denn politische Bildung beginnt nicht mit Fakten.
Sie beginnt mit Beziehung, Sicherheit und Vertrauen.

[illegible]

